

Ideen für einen Familienaustausch zur aktuellen Corona-Situation:

Liebe Familien,

seit der Corona – Virus Einzug gehalten hat, erleben wir alle extreme Veränderung unserer Lebenssituation. Von jetzt auf gleich wurden wir aus unseren Gewohnheiten gerissen, und müssen uns nun mit neuen Richtlinien und Regeln auseinandersetzen. So müssen wir Kontakte meiden und verschiedene Schutzmaßnahmen einhalten, um uns und andere zu schützen. Über Medien sind wir über aktuelle Erkenntnisse informiert und in wenigen Alltagsgesprächen nutzen viele die Gelegenheit, ihre Informationen zu sortieren, ihre Sorgen zu formulieren und Erfahrungen auszutauschen. Was den meisten häufig nicht auffällt ist, dass etwas außerhalb unseres Blickfeldes unsere jüngsten Gemeindemitglieder interessiert die Gespräche verfolgen. Meist sammeln Kinder ungefiltert unzählige Informationen, von denen sie nicht immer alle verstehen. Viele ihrer Gedanken, Fragen oder sogar Ängste bleiben im Verborgenen.

Im Internet können wir Erwachsene viele Anregungen finden, wie man mit Kindern in diesen Zeiten den Lebensalltag gestalten kann. Ebenso gibt es auf „You Tube“ hilfreiche Filme, in denen wichtige Infos über Covid 19 und seine weltweiten Auswirkungen kindgerecht erklärt werden, die Eltern nutzen können.

Es fällt auf, dass es für unsere äußeren Lebensstrukturen viele Ideen, Anregungen, Meinungen, Richtlinien und Entschlüsse gibt, die in diesen unbeständigen Zeiten helfen, eine gewisse Stabilität zu behalten oder wieder zu erlangen. Auch unsere Kinder profitieren von dieser Beständigkeit in hohem Maße, doch sie hören was sie hören, sie sehen was sie sehen, und sie denken was sie denken. Aber wann und wo haben Kinder die Gelegenheit ihr Wissen, ihre Beobachtungen, Erfahrungen und Lösungsgedanken auszudrücken? Besonders in Krisenzeiten stellen sich Kinder häufig der Ursprungsfrage aller Fragen: Woher kommen wir, wohin gehen wir? Kinder sind, wie alle Menschen, philosophische Wesen. Sie fragen nach dem Sinn des Lebens und dem Grund des Daseins.

Mit diesem Artikel wollen wir euch einladen, sich bewusst den Fragen zu stellen:

„Wie ist es in der Corona - Zeit um unsere Seele, und die Seele unserer Kinder bestellt?“

„Was treibt uns um, wenn sich der Tag zu Ende neigt?“

„Wem können wir unsere Sorgen und Ängste anvertrauen?“

Vielleicht können wir zusammen mit den Kindern das Feld des Philosophierens und Theologisierens beschreiten und unseren Seelen die Chance geben, besonders jetzt Gedanken, Ängste und Trauer, aber auch Wünsche, Freude und Hoffnungen einen Platz zu geben.

Das hört sich im ersten Moment vielleicht schwierig an, aber philosophieren bedeutet in diesem Zusammenhang lediglich zu versuchen, die Welt und unsere Existenz zu ergründen, unsere aktuelle Lebenssituation zu deuten und evtl. verstehen zu lernen. Mit Theologisieren meinen wir das bewusste Nachdenken über Gott und den Glauben an

sich, samt seiner Auswirkung auf unser Miteinander. Wenn wir uns bewusst mit unserer Umwelt, unserem Leben und den damit verbunden Herausforderungen auseinandersetzen, stärken wir das Zutrauen zu uns selbst, die Freude am Nachdenken und Argumentieren, die Fähigkeit zum Zuhören und zum anerkennenden Umgang mit der Meinung anderer. Wir lernen einander besser kennen und gewinnen eine Gesprächskultur, die uns auf wertvolle Weise miteinander verbindet. **Das Ziel ist es nicht, noch mehr Wissen über unsere Kinder auszuschütten, sondern genau hinzuhören welche Fragen die Kinder an uns stellen.**

Wie finden wir heraus, ob unsere Kinder nach der großen Informationsflut überhaupt noch Redebedarf haben? Am einfachsten bieten sich „W“ - Fragen an, welche die direkte Lebenswirklichkeit der Kinder betreffen, z.B.:

- Wie ist es für dich, wenn wir alle Masken tragen?
- Weißt du, warum wir Abstand voneinander halten sollen?
- Was vermisst du gerade am meisten, wenn wir zu Hause bleiben?
- Womit können wir anderen Menschen in der Corona Zeit helfen und gibt es etwas, was du brauchst?
- Was gefällt dir gerade am besten und was kannst du überhaupt nicht leiden?
- Wie lange glaubst du, bleiben der Kindergarten und die Schule begrenzt geöffnet?
- Welche Menschen vermisst du?
- Wenn du dir etwas Wünschen könntest, was wäre dein größter Wunsch?
- Worauf freust du dich am meisten, wenn wir unsere Tage wieder frei gestalten können?
- Was können wir tun, um mit den Menschen, die uns wichtig sind, in Kontakt zu bleiben?
- Weißt du, wem wir alle unsere Freude, unseren Dank, aber auch Sorge anvertrauen können?

Bei älteren Kindern kann man ein Gespräch gut eröffnen, indem man ganz direkt nachfragt: z.B.

- Wie geht es dir mit all den Veränderungen in den Zeiten von Corona?
- Welche Fragen sind für dich noch offen?

Alle aufgeführten Fragen sind Gesprächsimpulse und können nicht nur dem jeweiligen Alter der Kinder angepasst werden, sondern sie können auch Türöffner für uns Erwachsenen sein. Es gibt nicht viele Situationen, in denen alle Menschen unabhängig von Alter, Herkunft, Kultur und Religion vor ähnlichen oder sogar den gleichen Herausforderungen stehen. Der Virus fordert uns zum Umdenken auf, vielleicht ist dies eine gute Gelegenheit, sich gemeinsam auf den Weg zu machen, um Handlungsfelder zu entdecken. Es wäre schön, wenn es uns gelingen würde, eine lockere Unterhaltung zu führen, in der für die Kinder sichtbar wird, dass auch wir Erwachsenen, sowohl Menschen als auch lieb gewonnene Freiräume vermissen. Der Austausch kann uns helfen Worte zu finden, Fragen zu entwickeln oder Sorgen und Ängste aufzudecken.

Wenn sich ihre Kinder nicht mit dem Thema auseinander setzen möchten, zeigen sie eindeutig, dass sie jetzt gerade keinen Bedarf haben. Wir müssen dann nicht traurig sein, sondern dürfen uns über die Tatsache freuen, ein Forum zur Verfügung gestellt zu haben, dass jeder Zeit aufs Neue Angeboten werden kann.

Das Wichtigste kommt nun fast zum Schluss, vielleicht weil es dann am längsten in Erinnerung bleibt: Es ist egal was oder wie wir etwas tun, wir dürfen immer und allezeit Gott in unser Leben einladen, ihn um seinen Beistand und seinen reichen Segen bitten! So sind wir behütet und werden es auch immer bleiben.

Nun denn, die „BLEIBT ZU HAUSE ZEIT“ öffnet neue Zeiträume, vielleicht auch für ein Gespräch unter Liebenden und Vertrauten? Macht es euch gemütlich, schafft eine entspannte Atmosphäre, seid euch bewusst, dass Eltern nicht auf alle Fragen eine Antwort wissen müssen, und dass wir alle immer lernende sind und bleiben.

Es grüßt euch euer Abenteuerland-Team